

# Die Großen wählen, die Kleinen spielen

Martinshof feiert 60. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür / Ab Oktober Nordseekonfitüre im Angebot

Der Tag der offenen Tür im Martinshof stand ganz im Zeichen des 60. Geburtstages der Werkstatt für behinderte Menschen und der Bundestagswahl. Die Erwachsenen konnten erst im Wahllokal in der Werkstatt Martinshof ihren Stimmzettel ausfüllen und anschließend über das Gelände schlendern.

VON MEIKE MÜLLER

Neustadt. „Informieren – Anschauen – Mitmachen“ hieß es auf den Plakaten und Flyern, die zum Tag der offenen Tür in den Martinshof am Buntentorsteinweg einluden. Fehlte eigentlich nur noch die Aufforderung zum Wählen, denn die Werkstatt Bremen war auch Wahllokal und besuchte dem Martinshof zusätzliche Besucher und Interessierte, die im Anschluss an den Gang zur Wahlurne an einer Führung durch die Werkstatt teilnehmen oder die Kleinkunst auf der Bühne und im Festzelt genießen konnten.

An unterschiedlichen Ständen gab es außerdem zahlreiche Mitmachaktionen sowie Kaffee und Kuchen, Grillspezialitäten und Getränke. „Die Idee hätte eigentlich von mir kommen können: feiern und wählen. Nein, Scherz beiseite. Uns ist es wichtig, einen Tag für die gesamte Familie organisiert zu haben. Das vielfältige Programm soll unterhalten und Spaß machen, wir feiern ja schließlich Geburtstag“, erklärte Wilfried Hautop, Geschäftsführer der Werkstatt Bremen. Schon ab 9 Uhr gab es ein Wahlfrühstück, obwohl die eigentliche Veranstaltung erst um 11 Uhr begann und um 18 Uhr, pünktlich zu den ersten Hochrechnungen, zu Ende ging.

Viele Aktionsstände luden die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen ein. So konnten sich zum Beispiel Kinder und Erwachsene zunächst schminken, und danach von Anke Freihold und Assistent Alex Helmhold fotografieren lassen. An einem weiteren Stand wurden Nistkästen und Insektenhotels als Bausatz verkauft oder direkt vor Ort, mit Unterstützung durch Jürgen Naujok, Gruppenleiter der Garten- und Landschaftsbauer des Martinshofs, zusammengebaut. Weitere Mitmachaktionen fanden am Nagelbalken in der Malwerkstatt oder beim Bau von Objekten, die aus Trinkhalmen zusammengefügt wurden, statt.

„Duoh Lala!“ und die „Ten Sing Kidz“ Auf der Bühne und im Festzelt gab es ein buntes Programm mit unterschiedlichen Künstlern wie dem Duo „Duoh Lala!“, einer Mischung aus Comedy und Akrobatik, das das Publikum begeisterte und mit einbezog. Gerald Czajka blieb davon nicht verschont und hatte seinen Spaß. Eigentlich wollte der Hamburger gemeinsam mit seinen Kindern Vincent und Arven nur seine Lebensgefährtin Ulrike Bauer zur Wahl begleiten, dann wurde er aber von den Künstlerinnen aus Chile und Frankreich mit auf die Bühne geholt und zum



Während die Eltern über das Gelände des Martinshofs schlenderten, amüsierten sich die Kinder mit dem Steckspiel.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

Muskelmann ausstaffiert. Comedy, Tanz und Gesang boten die „Ten Sing Kidz“, eine Gruppe für Kinder von acht bis 13 Jahren, die Spaß am Musizieren und Schauspielern hat und sich immer freitags im CVJM in der Birkenstraße trifft.

Witzige Bauchreden gab es von Dr. Alpha Fendo zu hören. Die Leckereien vom

Martinshof wurden in Hülle und Fülle zum Kosten und Kaufen angeboten. In den unterschiedlichen Werkstätten des Martinshofs wird schwerpunktmäßig gearbeitet. Im Buntentor sitzen die Teespezialisten. Im Sommer 2010 wurden an der Betriebsstätte Buntentor Abfüllarbeiten von verschiedenen Teesorten für die Firma Paul Schrader

übernommen, unter anderem für den Bremer Senatstee. Im Schiffbauweg in Gröpelingen wird die Bremer Senatskonfitüre hergestellt, die durch den Senatskaffee, -kakao, -honig und den Senatswein „Erdener Treppchen“ ergänzt wird. In diesem Jahr werden die Mitarbeiter des Martinshofs bei der Lesung der Trauben Ende Oktober von Bremens Bürgermeister Jens Börsen und der Ministerpräsidentin von Rheinland Pfalz unterstützt.

Außerdem wird es demnächst eine Nordseekonfitüre, mit Äpfeln aus der Elbe-Weser Region und Küsten-Sanddorn geben, die Anfang Oktober erstmals in Bremerhaven vorgestellt wird. E-Bikes konnten am Stand der Betriebsstätte Dieckhoff-Wilken-Strasse in Hemelingen ausgeliehen und Probe gefahren werden. Die Werkstatt bietet nicht nur Reparaturarbeiten an, sondern berät auch beim Kauf neuer oder gebrauchter Räder und bietet eine große Anzahl an Ersatzteilen, Fahrradtaschen und Helmen. Natürlich hatte auch der Shop seine Türen geöffnet, in dem es zum Beispiel das hochwertige Holzspielzeug zu kaufen gibt, das in der Betriebsstätte Martinsheide in Bremen Nord hergestellt wird.



„Duoh Lala!“ präsentierten eine Mischung aus Comedy und Akrobatik.



Bauchredner Dr. Alpha Fendo unterhielt das Publikum mit seiner schrägen Puppe.

## Elise Eckwerth: Ich habe nicht gedacht, dass ich so alt werde

VON JÖRG TEICHFISCHER

Huchting. Ihren 100. Geburtstag feierte jetzt das Huchtinger Urgestein Elise Eckwerth. Am 11. September 1913 erblickte sie in ihrem Elternhaus in der Kirchhuchtinger Landstraße 249 als Elise Neseemann das Licht der Welt. Zu einer ihrer ersten Erinnerungen gehört der große Garten vor dem Haus. „Für die Verbreiterung der Kirchhuchtinger Landstraße mussten wir den hergeben“, erinnert sich die 100-Jährige. Ihre geliebten Apfel- und Birnenbäume mussten dafür weichen.

Ihr Vater ist aus dem Ersten Weltkrieg nicht zurückgekehrt. Der Stiefvater arbeitete als Tischlermeister. Nach der Volksschule besuchte sie eine Kochschule und lernte schließlich Schneiderin. Die Prüfung hat sie in Theorie und Praxis „fast sehr gut“ bestanden, berichtet sie heute noch voller Stolz.

1937 hat sie als 24-Jährige den Konditor Hans Eckwerth geheiratet und ist mit ihm nach Woltmershausen gezogen. „Wir hat-

ten ein Segelboot und sind an den Wochenenden auf Reisen gegangen“, erinnert sie sich. Ihr Schiff hieß „Keen Tiet“ (keine Zeit). Und die hatten sie auch nicht, denn als Bäcker musste ihr Mann mitten in der Nacht aufstehen. „Ich habe ihm abends schon Haferflocken gemacht, die er zum Frühstück essen konnte.“

1944 wurde Tochter Gudrun geboren. Nach dem Krieg kamen die drei bei Verwandten in Westfalen unter, wo die Versorgungslage besser war als in der Stadt. 1948 kamen sie wieder zurück nach Huchting, wohnten anfangs bei den Schwiegereltern in der heutigen Carl-Hurtzig-Straße und bezogen 1953 eine kleine Wohnung an der Kirchhuchtinger Landstraße/Am Haßkamp. In dem angeschlossenen Verkaufsladen verkaufte Elise Eckwerth die Backwaren ihres Mannes.

1962 wollte sie einen Tapetenwechsel und „eine anständige Wohnung“. Die fand das Ehepaar in Huchting im Ruschkamp, wo sie noch heute wohnt. „Ich wollte eigentlich nie aus Huchting weg“, sagt die

Ur-Huchtingerin. Früher konnte sie von ihrem Haus aus bis weit nach Bremen sehen, inzwischen versperrt ihr die Wohnbebauung die Sicht.

Bis zu ihrem 60. Lebensjahr hat sie bei den Bremer Nachrichten in der Druckerei gearbeitet. Die Arbeit an der Maschine war anstrengend. „Der Meister wünschte, dass ich länger bleibe, aber gleich an meinem 60. Geburtstag habe ich aufgehört und wollte noch etwas vom Leben haben“, erinnert sich Eckwerth. Einige Jahre später starb schon ihr Mann.

Mit der Schwägerin hat sie viele Länder in Europa und Nordafrika bereist, zweimal im Jahr ging es auf Urlaub. Und Tanzen war ihre Leidenschaft. Jeden Sonntag ist sie mit Nachbarn nach Verden zum Tanzen gefahren. „Bis zu meinem 90. Lebensjahr hab ich das gemacht“, freut sich das Geburtstagskind.

Inzwischen hat sie das Tanzen und Reisen aufgegeben. Ihre Tochter besucht sie oft, und die Haushaltshilfe kommt zweimal die Woche. Über das Radio informiert sie

sich über die aktuellen Nachrichten.

Für das „Huchting-Archiv“ lieferte sie viele Erinnerungen, schließlich ist sie die Älteste in dem Zusammenschluss von engagierten Geschichtsforschern aus dem Stadtteil. Für Hobby-Historiker Rainer Heuer ist sie eine „Bereicherung für die Geschichtsaufarbeitung“. Zum Geburtstag brachte er ein altes Bild von ihrem Großelternhaus vorbei und lud das Geburtstagskind ein, auf der nächsten Sitzung des Huchting-Archivs seinen Geburtstag zu feiern. So traf sich Elise Eckwerth mit rund 20 an ihrer Geschichte interessierten Huchtingern im „Klönhof“ in der Nimweger Straße. Bei Kaffee und Kuchen wurden viele Erinnerungen ausgetauscht, zum Beispiel mit ihrem früheren Nachbarn Heinz Burdorf. „Sie hat früher meinen Kinderwagen geschoben“, erinnert sich der 85-Jährige gern an vergangene Zeiten.

„Ich habe zwei Kriege überlebt, ich habe nicht gedacht, dass ich so alt werde“, philosophiert Elise Eckwerth. Ihre Zeitzeugenberichte werden demnächst im Internet unter

der Adresse [www.huchting-archiv.de](http://www.huchting-archiv.de) zu lesen sein. Außerdem ist ein Buch erschienen, in dem einige der Erinnerungen des Huchtinger Urgesteins zu lesen sind.



Elise Eckwerth hat ihren 100. Geburtstag gefeiert. FOTO: WALTER GERBRACHT

ANZEIGE

**UNGEWÖHNLICH Couchtisch**  
aus massivem Sheesham-Holz mit Weißmetall verziert  
ca. 45 x 120 x 70 cm  
399,- **179,-**

**CHARMANT TV-Kommode**  
teils aus massivem Pappelholz, teils MDF, braun gebeizt  
ca. 60,5 x 124,5 x 48 cm  
499,- **199,-**

**BALLERINA More & More**  
in Leder-Optik mit süßer Schleife und Teddyfutter, Farbe: Schwarz/Silber  
48,- **10,-**

**STIEFEL Pieces**  
in Leder-Optik, Schaft zum Krepeln, seitlicher Reißverschluss  
Farbe: Schwarz 79,95 **20,-**

**BOOTY Pastry**  
in Veloursleder-Optik mit Rautenmuster zum Schnüren  
Farbe: Blau 98,- **39,-**

**Leger Steppweste**  
**Stitch & Soul**  
abnehmbare Kapuze mit Fellimitat in Anthrazit 79,90 **35,-**

**Schatzhüter**  
Tasche, Tuna & Linn  
aus echtem Leder in Anthrazit aufwendig mit Rüschen verziert  
139,- **25,-**

**Unkompliziert**  
**Jeans J. Brand**  
lässig geschnitten in Dark Denim 279,- **29,-**

**AUSGEFALLEN Regal**  
aus Massivholz und weiß lackiertem MDF  
ca. 180 x 110 x 30 cm 299,- **129,-**

**INDIVIDUELL Bank**  
aus aufgearbeitetem Treibholz, jedes Teil einzigartig  
ca. 112 x 148 x 62 cm **229,-**

**Berliner Freiheit**  
28327 Bremen · Berliner Freiheit 11  
Mo. bis Sa. 9 bis 19 Uhr

**HEINZ OTTO**  
MODE & MEHR

28844 Weyhe / Ortsteil Dreye  
Mittelwending 1-3  
Telefon 0 42 03 / 4 37 02 77  
Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr  
Sa. 10 bis 16 Uhr

Oldenburg · Leer · Norderney